

GEMEINDE BRIEF



Evangelische
Kirchengemeinde
Ochtrup-Metelen



5 **Neue Formen**

Gottesdienst digital

32 **Neues Presbyterium**

Die Mitglieder stellen sich vor

40 **Neuer Gemeindesaal**

in Metelen

An(ge)dacht	3	Programm der Frauenhilfe Metelen und Ochtrup	22	Rückblick	37
Neue Formen	5	Gottesdienstplan	23	Abende der Besinnung	38
Telefongottesdienst	8	Taufe trotz Corona?	26	Offener Gesprächskreis	39
Reaktionen	10	Jennifer Feldevert-Höveler ist Notfallseelsorgerin	27	Gemeindesaal	40
Wieder Gottesdienst	13	Konfi-Freizeit	28	Steh auf und geh!	41
Eindrücke	15	Virtuelles Konfi-Treffen	29	Simbabwe	43
Neue Wege zu Facebook	17	Konfirmationstermine	30	Diakoniesammlung	44
Geburtstage	18	Elternabend zum Thema Tod und Trauer	31	Ev. Frauenhilfe in Berlin	45
(Geburtstags-)besuche	21	Das neue Presbyterium	32	Erwachsenenbildung	46
Menschen	21			So erreichen Sie uns	47

Impressum

Herausgeber/V.i.S.d.P.

Das Presbyterium der Ev.
Kirchengemeinde Ochtrup-
Metelen

Auflage 1 900

Layout Thomas Ebert,
Mathias Kophamel

Druck Hellendoorn

Gemeindebrief-Team

Imke Philipps, Mathias
Kophamel, Manja Liebing,
Jennifer Feldevert-Höveler

www.evangelisch-in-ochtrup.de

Eine-Welt- Laden



Geöffnet

(außerhalb der Ferien)

dienstags

15.30 Uhr – 17.30 Uhr

donnerstags & samstags

11.00 Uhr – 13.00 Uhr

An(ge)dacht: Das Leben ist unverfügbar

von Imke Philipps

Mitten in der weltweiten Corona-Krise haben die Christen in diesem Jahr Ostern gefeiert. Was war da 2020 zu feiern? Es fühlte sich für viele eher so an, als wären die sieben Wochen Passionszeit verlängert worden: Kontaktsperren jeder Art außerhalb des häuslichen Umfelds, keine öffentlichen Gottesdienste und Zusammenkünfte in den Gemeindehäusern, massive Einschränkungen in allen Lebensbereichen. Das Virus – die unsichtbare Bedrohung – hat bei vielen Menschen Angst hervorgerufen: Angst, angesteckt zu werden oder selber andere anzustecken, Angst um die wirtschaftliche Existenz, Angst, dass nichts mehr so bleibt, wie es war.

Das, was alle eigentlich wissen, aber nicht unbedingt immer wahrhaben wollen – durch Corona haben es nun alle wirklich zu spüren bekommen: Das Leben ist unverfügbar. Wir haben es nicht in der Hand. Wir sind begrenzt in

unseren menschlichen Möglichkeiten, Leben zu bewahren und zu schützen.

Das ist eine schmerzhaftes Erkenntnis, führt sie uns doch so deutlich vor Augen: „Mit unserer Macht ist nichts getan, wir sind gar bald verloren“, wie Martin Luther es ausdrückt.

Vermutlich kennen alle, die die Unverfügbarkeit des Lebens kennengelernt haben, oft auf sehr schmerzliche Weise, besonders den Wert des Betens. Diejenigen, die mit einer Krankheit oder Behinderung leben müssen, denen der Tod einen Strich durch gemeinsame Zukunftspläne gemacht hat, die Krieg und Vertreibung oder eine Naturkatastrophe überlebt haben. Vermutlich werden genau diese Menschen am ruhigsten durch diese Krise kommen. Denn sie wissen:

Fortsetzung auf S. 4

Uns fehlt etwas. Das Leben haben wir nicht in der Hand. Wir sind bedürftig. Und beten müssen nur wir Bedürftigen.

Sonst müssen wir ja nicht bitten. Für uns selbst. Für andere. Für diese Welt. Es fehlt uns das tägliche Brot oder der tägliche Kuss. Es fehlt uns das Reich der Gerechtigkeit. Uns fehlt die Herrlichkeit, die Kraft. Es fehlt uns die Gewissheit, es richtig zu machen.

Wenn wir verletzlich und menschlich bleiben und das durch unseren Glauben ausdrücken, dann haben wir als Kirche in dieser Corona-Krise etwas Entscheidendes beizutragen. Das Gebet ist das Ritual, das wir zur Verfügung haben. Damit können wir Gott gegenüber unsere wütende Klage, unsere erschöpfte Bitte, aber auch unseren Dank ausdrücken für die Menschen, in denen in diesen Wochen die Segens-

kräfte der Fürsorge, Solidarität und der Liebe wirken. Christen, die beten, finden Worte auch stellvertretend für Menschen, die in diesen Zeiten die Sprache des Glaubens nicht mehr sprechen können. Das Gebet ist Ausdruck unseres Glaubens, dass Gott uns auch in Zeiten der Not dieser Welt zugewandt bleibt. Er macht hell und vergibt. Sein Reich komme. Sein Wille geschehe. Tag für Tag gibt er, was wir brauchen. Gott – größer als wir. Von ihm kommen wir. Zu ihm gehen wir. Er weiß, bevor wir bitten. In seinem Geist ist er mitten unter uns. Das ist zu feiern.

Es grüßt Sie herzlich

Pfarrerin Imke Philipps

Gottesdienst in neuen Formen

von Mathias Kophamel



Mitte März war auf einmal alles anders: keine Schule, kein Kindergarten, soziale Kontakte einschränken, Läden waren geschlossen, man sollte die (Groß-)Eltern nicht mehr besuchen, keine Chorproben, keine Sportangebote, kein Konfirmandenunterricht und ebenso keine Gottesdienste mehr in unseren Kirchen. So etwas hatte es noch nie gegeben! Verständlich - aber dennoch ein Schock. Auch in unserer Kirchengemeinde Unsicherheit und eine gewisse Leere.

Was tun? Auf alle Fälle nicht stumm werden, präsent bleiben. Wie soll das gehen? Kirche und Kirchengemeinde leben vom

unmittelbaren Kontakt zueinander, vom Miteinander. Wie können wir die Menschen erreichen? Eine erste Idee, direkt am ersten Tag des sog. Lockdown: wir probieren einen Teil vom Gottesdienst nach Hause zu bringen. Und das haben wir gemacht – bereits am 15.3. konnte auf unserer Homepage die erste Videoandacht abgerufen werden. „Ich habe zu Imke (Philipps) gesagt, geh’ einfach in die Kirche und filme dich mit einem Handy. Und das hat sie dann gemeinsam mit Jacob Philipps getan“, so berichtet es Mathias Kophamel. „Aus diesen einfachen Aufnahmen ist die erste Andacht entstanden.“ Hemdsärmelig und bisweilen ver-

wackelt, aber es ist etwas entstanden, was die Menschen erreicht hat: über 600 Mal wurde diese erste Andacht bis Ende Mai angesehen. Alle Videoandachten wurden bis Ende Mai über 2.500 Mal angeschaut. Und mit jeder neuen Woche wurden die Videoandachten ausgefeilter und schöner anzuschauen, aber wichtig war dieser erste Schritt. Bis Anfang Mai gab es zum Ende einer jeden Woche ein kurzes Video aus der Ochtrupener Kirche oder der Dankeskirche in Metelen mit einem Gebet und einem biblischen Text. Zuerst nur mit Pfarrerin Philipps und einer musikalischen Begleitung, häufig Jacob Philipps, aber schnell gemeinsam mit Gemeindegliedern, Konfirmanden, Presbytern, ... Eine Woche wurde von Pfarrer Jacobi und seiner Frau gestaltet. Einmal steuerte Günter Baller die musika-

liche Begleitung bei. Die Konfirmanden haben ihre Gedanken zu Psalm 23 aufgenommen und das Presbyterium „Geh aus, mein Herz, und suche Freud“. Zu Pfingsten entstand ein Video gemeinsam mit dem Kreiskantor Tamás Szócs auf der Sauerorgel in Gronau.

Viele andere Gemeinden – auch unsere katholischen Geschwister – begannen recht früh, Gottesdienste im Internet zu übertragen. Es war aber schnell klar, dass wir kein einfaches Abfilmen des Altars wollten, sondern ein richtiges visuelles Dabeisein. Mathias Kophamel und Frank Müller begannen mit der Planung. Vor dem Altar wurden diverse Kameras aufgebaut, Kabel verlegt und Mikrofone angeschlossen. So konnte Mitte April ein erster kleiner Testlauf stattfinden, der sehr positiv verlief.

*Frank Müller
und Mathias
Kophamel vor
der Aufnahme*



Eine Woche später wurden die Telefongottesdienste ebenfalls ins Internet übertragen. Auch diese Gottesdienste – ohne Gemeinde in der Kirche - haben sich im Laufe der Zeit weiterentwickelt. Vor allem wurden die musikalischen Elemente ausgeweitet und neben dem Organisten Herrn Grimm weitere Musiker gewonnen. Alexandra Schoo steuerte den Gesang bei und Sabine Klups-Baller, Günter Baller und Julia Kophamel gestalteten die Musik am Sonntag Kantate. Die Übertragung im Internet machte es möglich, neben den Bildern auch einen guten Ton zu transportieren, der so über die Telefonleitung nicht zur Entfaltung kommen kann.

Nachdem ab dem 17. Mai in unserer Kirche der Besuch des Gottesdienstes für eine begrenzte Anzahl von Personen unter strengen Hygieneregeln wieder erlaubt werden konnte, stellte sich die Frage, ob eine Übertragung weiterhin stattfinden könnte. Denn in der bisherigen Form, mit der ganzen Technik vor dem Altar, war dies natürlich nicht mehr denkbar. Einige Tüftelerei später konnte der Gottesdienst zu

Himmelfahrt auch mit Besuchern übertragen werden, ohne die Technik zu präsent zu halten. Alle gestreamten Gottesdienste sind weiterhin über die Homepage abrufbar.

Wie geht es weiter? Die neuen Formen erreichen mehr und andere Menschen. Wir möchte diese Formen gerne weiterhin anbieten. Für die Videoandachten könnte sich eine kleines Team bilden, welches für die Gestaltung verantwortlich ist. Auch eine Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden ist möglich. Hierzu hat es bereits erste Gespräche gegeben. Ein wöchentlicher Stream der Gottesdienste ist langfristig nicht aufrechtzuerhalten. Aber auch hier wollen wir regelmäßig ein Angebot machen.

Alle Gottesdienste sind unter <https://evangelisch-in-ochtrup.de/gottesdienste/streams/> abrufbar oder über den QR-Code.



Telefongottesdienst

von Wolfgang Gerlach-Reinholz

Die Kirche geschlossen ... wegen Corona ... keine Gottesdienste mehr ... so etwas hätte ich mir nie vorstellen können. Aber im März war das plötzlich von einem auf den anderen Tag Realität.

Umso dankbarer war ich, als Imke Philipps ankündigte, Texte und Gebete über Briefkästen und die Internetseite der Gemeinde zu verteilen, so dass sie am Sonntag zur gewohnten Zeit diese Texte in der Kirche lesen würde, jeder zur gleichen Zeit mitlesen könne und wir dadurch zumindest in einer gewissen Art und Weise miteinander verbunden wären.

Aber irgendwie reichte mir das nicht. Denn beim Lesen am Sonntagmorgen ist letztlich doch jeder allein. Und so entstand die Idee, einen zwar verkürzten, aber dennoch „vollständigen Gottesdienst“ aus unserer Kirche in die Häuser und zu den Menschen zu übertragen.

Eine Videoübertragung ist dafür am besten geeignet – und ließ sich wenig später auch realisieren. Ihr Nachteil ist aber, dass die Teilnehmer zu Hause über Internet und einen Computer verfügen müssen. Gerade bei unseren älteren Gemeindegliedern ist das oft nicht der Fall. Und der Enkel, der sonst vielleicht bereitwillig geholfen hätte, durfte ja auch nicht zu Besuch kommen.

So kamen wir auf die Idee, den Gottesdienst per Telefon zu übertragen. Denn telefonieren kann jeder! Als technische Grundlage dient eine professionelle „Telefonkonferenz“, die ich beruflich nutze. Alle, die die Gottesdienste in den letzten Wochen darüber mitfeiern konnten, wissen genau, wie es geht: Einwahlnummer 06151-275358245, dann die PIN 2846 eingeben, die Rautetaste # drücken, und schon ist man im Telefonkonferenz- bzw. im „Telefongottesdienst“-Raum.

Eine Besonderheit gibt es bei der Übertragung: Jedes Wort, das von Seiten der Teilnehmer gesprochen wird oder andere Geräusche, werden in den Gottesdienstraum übertragen, und jeder hört es. Deshalb hieß es von Anfang an: „Bitte Ruhe!“ Auch Mitsingen ist nicht möglich. Und die Übertragungsqualität von Musik und Gesang aus der Kirche ist äußerst dürftig. Das ist schade, aber technisch leider nicht zu ändern, weil diese Telefonkonferenzen ja ursprünglich für geschäftliche Gespräche, nicht aber für Gottesdienste entwickelt wurden. Als „Telefon-Gemeinde“ haben Sie diese Herausforderungen

hervorragend und diszipliniert gemeistert! Dafür herzlichen Dank!

Wie geht es weiter? Auch wenn wir uns jetzt unter bestimmten Auflagen wieder in der Kirche versammeln dürfen, könnte es den einen oder anderen geben, der vielleicht noch nicht kommen kann oder mag. Deshalb werden wir in den nächsten Wochen die Gottesdienste weiter über das Telefon übertragen. Wie es langfristig weitergeht, wird auch davon abhängen, wie groß die Nachfrage Ihrerseits nach dieser besonderen Form der Verbundenheit im gemeinsamen Feiern des Gottesdienstes ist.

Telefongottesdienst

Auch weiterhin dabei sein: **Einwahlnummer 06151-275358245**, dann die **PIN 2846** eingeben, die **Rautetaste # drücken**, und schon ist man im Telefonkonferenz- bzw. im „Telefongottesdienst“-Raum.

Reaktionen auf die neuen digitalen Formen

von Imke Philipps

Ich wollte mich einmal für die schöne Idee vom letzten Samstag bei Ihnen bedanken. Meine Mutter hat mich jetzt schon mehrfach angerufen, sie sieht sich bestimmt 1 x am Tag die Videoandacht an und freut sich immer, dass sie so ihr Enkelkind sehen kann

eine Konfirmandenmutter

Sehr gut. Und technisch immer aufwendiger. Das Lied „Weil ich Jesu Schäflein bin“ erinnert mich an die Kindergottesdienstzeit.

ein Dortmunder

Ich habe mir gestern die Videoandacht mit den Konfis angeschaut und wollte kurz rückmelden, dass ich das wirklich ganz hervorragend fand. Durch die Einbeziehung der Konfis und den Schnitt des Videos wirkte das alles sehr lebendig und kurzweilig. Richtig, richtig gut!

Öffentlichkeitsreferentin

Maleen Knorr

Herzlichen Dank für die schöne Videoandacht, die mich erneut überrascht, entzückt, erfreut hat. Wer hätte gedacht, dass 9 Minuten manchmal noch stärker wirken können als sonst eine Stunde. Ich finde, Ihr macht das ganz großartig und richtig professionell - toll! Schön auch, dass man alle Presbyteriumsmitglieder zu sehen und zu hören kriegt - eine wunderbare Idee. Ach, Corona bringt uns doch auch bei allem Stillstand auf neue Ideen und Wege, die vielleicht auch in Zukunft unser Gemeindeleben bereichern. Glückwunsch auch zur erfolgreichen Durchführung des live gestreamten Gottesdienstes.

Superintendent Joachim Anicker

Besonders gelungener Videogottesdienst über die Grenzen Ochtrups hinaus. Durch ein Gemeindemitglied wurden wir auf den Livestream des Gottesdienstes der ev. Kirche in Ochtrup aufmerksam. Nach anfänglich befremdlichen Gefühl, den Gottesdienst am Küchentisch zu verfolgen, fühlte man sich aber gleich mitten im Gottesdienst angekommen. Die toll gemachte Kameraführung in Verbindung mit den abwechselnden Orten des Geschehens machten den Gottesdienst zu einem Erlebnis, und man startete gleich viel erfreuter in den Tag. Seit der ersten Ausstrahlung sind wir dabei gewesen und freuen uns jeden Sonntag auf diese abwechslungsreiche Alternative in einer doch momentan sehr monotonen Zeit. Gerne würden wir auch weitere Gottesdienste in der Gemeinde Ochtrup verfolgen, vielleicht ergibt sich ja noch einmal die Möglichkeit, persönlich oder auch digital. Bis dahin macht auf jeden Fall weiter so!

Familie Dräger aus Bramsche

Dank der Telefon- und Online-Gottesdienste haben wir viele neue Perspektiven dazugewonnen. Zunächst in unseren eigenen vier Wänden, mit Gesangbuch, Kerze und Blumen am Tisch. Und schließlich – im Livestream – von der Kirche selbst, wo uns die mobile Kamera an verschiedene Orte geführt hat, zum Beispiel zu einem virtuellen Besuch beim Organisten auf der Empore. Das alles waren bereichernde neue Facetten der Andacht.

Katrin und Tilmann Kuhn

Sonntagmorgen: ein neues Ritual: Tisch freiräumen, die Jubiläumskirchenkerze anzünden, Gesangbuch und Bibel dazu. Gemeinsamer Gottesdienst meines Mannes und mir, verbunden durchs Handy, Telefon oder Stream mit der Gemeinde, mit Blick auf den Garten und freier Vogelbeobachtung. Ruhe kehrt ein, im Außen und im Herzen. Danke dafür.

Christiane Moser-Jünemann

Ich habe mich an jedem Wochenende auf den Telefongottesdienst gefreut. Wir, d.h. mein Mann und ich, haben gemeinsam zugehört. Es gab Blumen, unser Kreuz aus Irland, eine Kerze und mein Perikopenbuch auf unserem Tisch. Die kleinen Nebengeräusche oder das Mitsummen und Mitbeten am Telefon haben mich nicht gestört, sondern deutlich gemacht, dass wir auch auf diese Weise als Gemeinde verbunden sein können. Ich persönlich war bei der Übertragung im Live-Stream abgelenkter. Ein herzliches Dankeschön allen für den Einsatz und die Kreativität uns in diesen Wochen zu ermöglichen, Gottesdienst zusammen feiern zu können.

Elke Kaiser

Zu Beginn der Telefon-Gottesdienste war ich in der Reha mit vielen Corona-Auflagen, wie z. B. Ausgeh- und Besuchsverbot. Gerade in dieser Zeit war es ein großer Trost für mich, am Sonntag mit der Gemeinde verbunden zu sein.

Heidi Schuh

Das war gerade unsere Abendandacht. Vielen Dank! Sie hat mir sehr gut gefallen. Tolle Idee und tolle Ausführung.

eine Dortmunderin

Es ist schon anders, einen Sonntag mit oder ohne Kirche zu begehen. Insofern war es schon ganz gut, dass ihr einen Telefongottesdienst eingerichtet habt. Aber es war doch recht anonym. Es fehlte das Räumliche: der Altar, die Gemeinschaft der anderen, der eigene Gesang. Besser war da bereits das Verfolgen am Bildschirm, es hat uns ganz gut gefallen. Doch unvergleichlich dagegen wieder der erste Gottesdienst in den kirchlichen Räumen, dem Ort der Stille, des Gebets, des Miteinander. Einfach "vertraulicher". Schön, dass es wieder so sein kann.

Gertrud und Hartmut Kubitza

Wieder Gottesdienst mit versammelter Gemeinde

von Imke Philipps

Vorbereitungstreffen auf Abstand



Am Sonntag, 17. Mai 2020, war es so weit: Erstmals seit 10 Wochen lud unsere Kirchengemeinde wieder zu einem Gottesdienst in die Ev. Kirche Ochtrup, bzw. in die Dankeskirche Metelen ein. „Wir freuen uns, dass sich nun wieder Menschen in unseren Kirchen versammeln können“, sagt Pfarrerin Imke Philipps im Vorfeld. „Wir wissen dabei um unsere Verantwortung und haben ein Schutzkonzept entwickelt, das wir sorgfältig anwenden werden. Denn von unserer Gemeinschaft im Gottesdienst soll Stärkung ausgehen und keine neue Ansteckungsgefahr.“ Maßgeblich sind die Eckpunkte der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), die mit dem Robert-

Koch-Institut abgestimmt wurden. Auf dieser Grundlage hat die Gemeinde konkrete Maßnahmen vorbereitet. Folgende Regeln gelten demnach in den nächsten Wochen für Gottesdienste in der Kirche:

Der Abstand zwischen zwei Personen beträgt zwischen anderthalb und zwei Meter in jede Richtung, entsprechend sind die Plätze in der Kirche markiert. Die Empore in der Kirche wird nicht genutzt. Auf diese Weise reduziert sich die Zahl der Plätze in der Kirche in Ochtrup auf 43 und in Metelen auf 13. So viele Personen dürfen maximal am Gottesdienst teilnehmen.

Das Betreten und Verlassen der Kirche geschieht durch zwei ver-

schiedene Türen. Beim Betreten und Verlassen der Kirche muss auf die entsprechenden Abstände und Hinweise geachtet werden. Besucherinnen und Besucher desinfizieren sich vor dem Gemeindehaus die Hände. Dazu wird Desinfektionsmittel bereitgestellt.

Hände desinfizieren vor dem Betreten der Kirche

Um mögliche Infektionsketten nachvollziehen zu können, werden die Gottesdienstbesucherinnen und -besucher gebeten, sich auf freiwilliger Basis in eine Liste ein-

zutragen. Die Gottesdienstbesucherinnen und -besucher tragen einen Mund-Nasen-Schutz beim Betreten und Verlassen der Kirche. Auf Berührungen wie Händedruck zur Begrüßung wird verzichtet. Kollekten werden nur am Ausgang eingesammelt. Das gemeinsame Singen bringt besondere Infektionsrisiken mit sich und unterbleibt deshalb. Auch der Chor/Posaunenchor kommt aus diesem Grund im Gottesdienst derzeit leider nicht zum Einsatz.

Das Abendmahl entfällt momentan wegen der hohen Ansteckungsgefahr. Ein Gottesdienst ohne Abendmahl ist keine mindere Form – auch in ihm ist die Gegenwart Gottes erfahrbar.

PfarrerIn Imke Philipps: „Vieles, was wir jetzt in unserer Kirche praktizieren, ist ungewohnt, manches wird sich seltsam oder fremd anfühlen. Doch wir sind zuversichtlich, dass wir auch unter diesen besonderen Bedingungen fröhlich und nachdenklich zusammenkommen können, um Trost und Stärke zu empfangen, um Gott zu loben und ihm zu danken.“



Eindrücke vom ersten Gemeinsamen Gottesdienst

von Jennifer Feldevert-Höveler und Imke Philipps

Welche Eindrücke hinterließ der erste gemeinsame Gottesdienst?

Darüber unterhalten sich Presbyterin

Jennifer Feldevert-Höveler (JF) und Pfarrerin Imke Philipps (IP).

JF: Wir haben in den letzten Wochen Gottesdienste in der Kirche gefeiert, bei der nur wenige Menschen anwesend waren, die für die Ton- und Bildübertragung gesorgt haben. Das war schon befremdlich für mich.

IP: Ungewohnt war es auf jeden Fall, in eine Kameralinse zu schauen, statt in die Augen von vertrauten Menschen.

JF: Umso größer war die Dankbarkeit letzten Sonntag wieder mit den vertrauten Menschen im Kirchenraum zusammen zu sein, wenn auch in begrenzter Anzahl.

IP: Alle waren gespannt, diszipliniert und vielleicht auch etwas verunsichert. Das konnte man spüren.

JF: Wir ja auch. Wir wussten nicht, wie wird es sein? Werden Gemein-

degliedern den Gottesdienst besuchen und wird das Hygienekonzept akzeptiert?

IP: Der Vorlauf vom Gottesdienst hat super geklappt. Der veränderte Eingang zur Kirche übers Gemeindehaus, das Desinfizieren der Hände war alles kein Problem. Was wir leider nicht schönreden können ist, dass wir nicht singen dürfen. Das ist ein enormer Verlust für einen evangelischen Gottesdienst, der eigentlich vom gemeinsamen Gesang lebt.

JF: Ja, aber auch daraus können neue Chancen entstehen. Zum Beispiel denke ich daran, dass Alexandra Schoo ganz spontan am Sonntag zwei Lieder gesungen hat. Einfach so!

IP: Stimmt, ihr Sologesang und auch das Duett von Sabine Klups-Baller und Julia Kophamel am Sonntag Kantate war wunderschön und eine echte Bereicherung des Gottesdienstes.

JF: Ich hatte den Eindruck, unseren Gemeindegliedern hat der Gottesdienst im Kirchenraum gefehlt, und auch ich bin froh, ihn endlich wieder gemeinschaftlich in persönlichem Kontakt mit anderen zu feiern. Denn die ganze Atmosphäre, das Gefühl mit Menschen direkt in meiner Kirche zusammen zu sein, das ist etwas Besonderes und kann auch nicht durch einen Livestream ersetzt werden.

IP: Nun sind wir alle gespannt, wie lange wir in dieser eingeschränkten Art und Weise Gottesdienst feiern. Tröstlich finde ich, dass der Heilige Geist sich auch durch Einschränkungen nicht abhalten lässt

zu wirken, wann und wo er will. Und dass er sich auch über die wunderbaren technischen Übertragungsmöglichkeiten Wege zu den Menschen sucht.

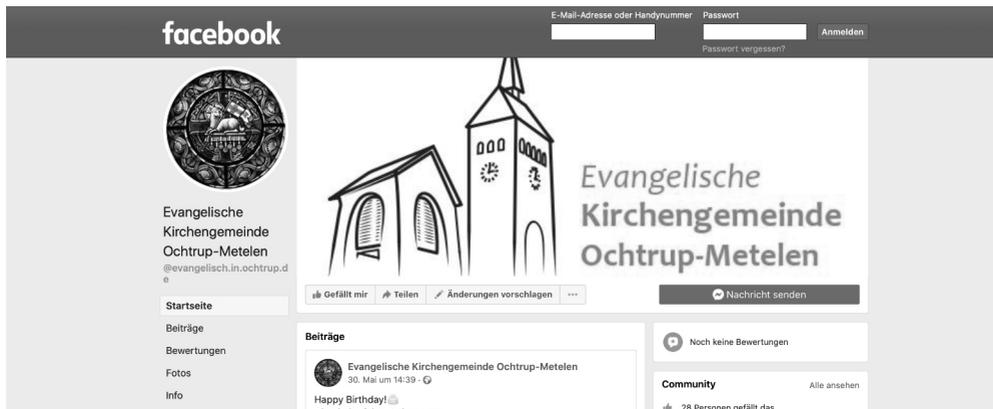
An dieser Stelle ein besonderer Dank an Presbyter Mathias Kophamel und seinen Freund Frank Müller für die Übertragung der Gottesdienste als Live-Stream und Prädikant Wolfgang Gerlach-Reinholz für die Telefonübertragung.

Alle Gottesdienstbesucher müssen sich in eine Liste eintragen



Neue Wege führen uns zu Facebook

von Jennifer Feldevert-Höveler



Seit Mitte April hat unsere Kirchengemeinde Ochtrup-Metelen eine Seite bei Facebook. Auf ihr teilen wir Neues aus der Gemeinde und Informationen zu Veranstaltungen.

Facebook möchten wir als Chance nutzen. Wir hoffen, dass wir viele Menschen erreichen und neugierig machen.

Ein vielfältiges, buntes Gemeindeleben braucht Menschen, die es füllen mit ihrem Engagement und Fähigkeiten, die interessiert sind und Gemeinschaft leben wollen.

Wir wollen einladen und diese Einladungen auch mithilfe der sozialen Medien zu den Leuten transportieren.

Unsere Beiträge sind öffentlich und dürfen unbedingt geliked und geteilt werden!

Wir freuen uns, wenn Veranstaltungen dadurch beworben werden oder Angebote Menschen in Haushalten erreichen, die sonst nichts davon erfahren hätten.

Sie finden uns bei Facebook unter Evangelische Kirchengemeinde Ochtrup-Metelen

<https://www.facebook.com/evangelisch.in.ochtrup.de/>

Über diesen QR-Code kommen Sie direkt auf unsere Facebook-Seite



Geburtstage von Juli bis Dez. 2020



*Wir wünschen Ihnen ein
frohes und gesegnetes
neues Lebensjahr!*

Wir gratulieren Ihnen gerne zum Geburtstag! Falls Sie dies **nicht** wünschen und mit der Veröffentlichung Ihres Geburtstags im Gemeindebrief **nicht einverstanden** sind, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro unter 0 25 53 / 54 44.

(Geburtstags-)besuche

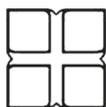
Gerne besuche ich Sie zu Ihrem Geburtstag. Vorgesehen sind die runden Geburtstage zum 70. / 75. / 80. / 85. und ab dann jährlich.

Ich bitte Sie oder Ihre Angehörigen, mich vorher anzurufen, wenn Sie an Ihrem Geburtstag einen Besuch wünschen.

Scheuen Sie sich auch nicht, sich bei mir zu melden, wenn Sie unabhängig vom Geburtstag einen

Besuch wünschen. Manchmal geht es einem gesundheitlich nicht gut, oder man hat viele Probleme und Sorgen oder Sie sind im Krankenhaus oder Sie brauchen einfach jemanden, der Ihnen mal zuhört. Dann melden Sie sich doch bitte, ich komme gerne und nehme mir Zeit. Oder wir telefonieren einfach miteinander. (Tel.: 0 25 53 12 02)

Pfarrerin Imke Philipps



Programm der Frauenhilfe Metelen und Ochtrup

2. Halbjahr 2020

Metelen

Mittwoch, 02.09.2020

Besuch beim Apfelhof Schürmann
Welbergen/Wettringen

Mittwoch, 07.10.2020

Erlebnisse in der Corona-Zeit

Mittwoch, 04.11.2020

Wenn man eine Reise tut, so kann
man was erzählen. Das ist das
Motto der Familie Kubitzka. Das
genaue Reiseziel wird noch nicht
bekannt gegeben.

Mittwoch, 02.12.2020

Adventsfeier

Ochtrup

Mittwoch, 09.09.2020, 14:30

Uhr

Halbtagesausflug nach Steinfurt
mit Privat-PKW und Rad. Wir besu-
chen die Camphill-Werkstätten,

eine anerkannte Werkstatt für
behinderte Menschen (WfbM). Da
der geplante Ausflug im Juni
wegen der Corona-Pandemie nicht
stattfinden kann, holen wir diesen
Ausflug nach in der Hoffnung, dass
man sich wieder zusammenfinden
kann.

Mittwoch, 22.10.2020, 15 Uhr

Lebenskunst nach Corona - ein
Leben nach Maß. Eine Gesprächs-
runde mit Dipl.Theologe Arno
Brombacher.

Mittwoch, 18.11.2020, 9 Uhr

Wir laden ein zu einem leckeren
Frühstück. Als Gast begrüßen wir
unsere neue Bildungsreferentin im
Kirchenkreis Steinfurt-Borken-
Coesfeld, Frau Dr. Esther Brünen-
berg-Bußwolder. Ihr Thema: "Öku-
mene im 21. Jahrhundert".

Mittwoch, 16.12.2020, 15 Uhr

Weihnachtsfeier mit den Ev. Senio-
rinnen und Senioren der Villa Win-
kel bei uns im Gemeindehaus

Gottes- dienstplan

JULI 2020

04.07.	18 Uhr	Dankeskirche Metelen <i>Prädikant Wolfgang Gerlach-Reinholz</i>
05.07.	10:15 Uhr	Ev. Kirche Ochtrup <i>Prädikant Wolfgang Gerlach-Reinholz</i>
11.07.	18 Uhr	Dankeskirche Metelen <i>Imke Philipps</i>
12.07.	10:15 Uhr	Ev. Kirche Ochtrup <i>Imke Philipps</i>
19.07.	10:15 Uhr	Ev. Kirche Ochtrup <i>Prädikantin Tanja Jochheim</i>
25.07.	18 Uhr	Dankeskirche Metelen <i>Dr. Thorsten Jacobi</i>
26.07.	10:15 Uhr	Ev. Kirche Ochtrup <i>Dr. Thorsten Jacobi</i>

AUGUST 2020

02.08.	10:15 Uhr	Ev. Kirche Ochtrup <i>Prädikantin Tanja Jochheim</i>	
08.08.	18 Uhr	Dankeskirche Metelen <i>Dr. Thorsten Jacobi</i>	
09.08.	10:15 Uhr	Ev. Kirche Ochtrup <i>Dr. Thorsten Jacobi</i>	
16.08.	10:15 Uhr	Ev. Kirche Ochtrup <i>Imke Philipps</i>	
Konfirmation	22.08.	14 Uhr	Kath. Kirche Metelen <i>Imke Philipps</i>
Konfirmation	23.08.	11 Uhr	Marienkirche Ochtrup <i>Imke Philipps</i>

ökumenischer Gottesdienst	23.08.	17 Uhr	Haus Welbergen <i>Stefan Hörstrup und Imke Philipps</i>
Konfirmation	29.08.	14 Uhr	Kath. Kirche Metelen <i>Imke Philipps</i>
Konfirmation	30.08.	10:15 Uhr	Ev. Kirche Ochtrup <i>Imke Philipps</i>
<hr/>			
SEPTEMBER 2020	06.09.	10:15 Uhr Taufen	Ev. Kirche Ochtrup <i>Imke Philipps</i>
	12.09.	18 Uhr	Dankeskirche Metelen <i>Heike Bergmann</i>
	13.09.	10:15 Uhr	Ev. Kirche Ochtrup <i>Heike Bergmann</i>
	19.09.	18 Uhr	Dankeskirche Metelen <i>Imke Philipps</i>
	20.09.	10:15 Uhr	Ev. Kirche Ochtrup <i>Imke Philipps</i>
	26.09.	18 Uhr	Dankeskirche Metelen <i>Prädikantin Sabrina Pietsch</i>
	27.09.	10:15 Uhr	Ev. Kirche Ochtrup <i>Prädikantin Sabrina Pietsch</i>
<hr/>			
OKTOBER 2020	03.10.	18 Uhr	Dankeskirche Metelen <i>Imke Philipps</i>
Erntedank- Gottesdienst	04.10.	10:15 Uhr Taufen	Ev. Kirche Ochtrup <i>Imke Philipps</i>
	10.10.	18 Uhr	Dankeskirche Metelen <i>Prädikantin Tanja Jochheim</i>

OKTOBER 2020

11.10.	10:15 Uhr	Ev. Kirche Ochtrup <i>Prädikantin Tanja Jochheim</i>
17.10.	18 Uhr	Dankeskirche Metelen <i>Heike Bergmann</i>
18.10.	10:15 Uhr	Ev. Kirche Ochtrup <i>Heike Bergmann</i>
25.10.	10:15 Uhr	Ev. Kirche Ochtrup <i>Imke Philipps</i>

Reformationstag

31.10.	18 Uhr	Dankeskirche Metelen <i>Heike Bergmann</i>
01.11.	10:15 Uhr	Ev. Kirche Ochtrup <i>Heike Bergmann</i>

NOVEMBER 2019

08.11.	10:15 Uhr	Ev. Kirche Ochtrup <i>Imke Philipps</i>
14.11.	18 Uhr	Dankeskirche Metelen <i>Heike Bergmann</i>
15.11.	10:15 Uhr	Ev. Kirche Ochtrup <i>Heike Bergmann</i>

Buß- und Betttag

18.11.	18 Uhr	Dankeskirche Metelen <i>Imke Philipps</i>
--------	--------	--

Ewigkeitssonntag

22.11.	10:15 Uhr	Ev. Kirche Ochtrup
	14:30 Uhr	Andacht Friedhof Metelen
	15:30 Uhr	Andacht Kommunalfriedhof Ochtrup <i>Imke Philipps</i>

1. Advent

28.11.	18 Uhr	Dankeskirche Metelen <i>Imke Philipps</i>
29.11.	10:15 Uhr	Ev. Kirche Ochtrup <i>Imke Philipps</i>

Krippenspiel?

Von Julia Kophamel

Ob in diesem Jahr wieder unser Krippenspiel im Gottesdienst an Heiligabend aufgeführt werden kann, ist momentan nicht abzusehen. Falls es klappt, ist der erste Termin der

29.11. (1. Advent)

Erstes Treffen, Rollenverteilung

Sollte aufgrund der Corona-Krise kein traditionelles Krippenspiel stattfinden können, werden wir uns eine Alternative einfallen lassen!

Taufe trotz Corona?

Taufen sind möglich, allerdings macht unsere Landeskirche folgende Bedingungen geltend:

- Die Tauffamilie erklärt sich vorher, zum Beispiel im Taufgespräch, mit der temporären Unterschreitung des Mindestabstands bei der Taufe einverstanden.
- Tauffamilie und Pfarrerin tragen Mundschutz, wenn der Mindestabstand bei einer Taufe unterschritten wird.
- Die Tauffamilie bringt ein eigenes Hand- bzw. Trockentuch mit.

- Die Pfarrerin desinfiziert sich vor der Taufhandlung für alle sichtbar die Hände.
- Das Taufvotum (Segen) erfolgt von Seiten der Pfarrerin kontaktlos, also ohne Handauflegung.

Bitte nehmen Sie Kontakt auf zu mir, wenn Sie Ihr Kind taufen lassen möchten. Wir finden einen Termin in einem Gemeindegottesdienst. Es gibt in diesen besonderen Zeiten aber auch das Angebot, dass ich zu Ihnen nach Hause komme zu einer Haustaufe bzw. Taufe im Freien.

Pfarrerin Imke Philipps

Jennifer Feldevert-Höveler ist ehrenamtliche Notfallseelsorgerin

von Imke Philipps



Bereits am 15. November wurde unsere Presbyterin Jennifer Feldevert-Höveler gemeinsam mit fünf weiteren Ehrenamtlichen aus dem Kreis Steinfurt im Rahmen eines ökumenischen Gottesdienstes in Lengerich für ihren Dienst in der Notfallseelsorge beauftragt. Nach einem Jahr Ausbildung, zu der u.a. auch Praktika bei der Polizeileitstelle in Steinfurt, der Kriminalpolizei in Rheine und dem Rettungsdienst in Ochtrup gehörten, bekam sie das nötige Rüstzeug für die Aufgaben, die auf sie zukommen.

Regelmäßig wird Jennifer Feldevert in Zukunft den Dienst der 24-Stunden-Rufbereitschaft übernehmen. Zu ihren Aufgaben gehört es beispielsweise, Angehörige nach dem plötzlichen Tod eines Menschen in den ersten Stunden zu begleiten oder bei einem Unfall, Verletzten während der Rettung und in Wartezeiten zur Seite zu stehen und ihnen aus der Schocksituation, heraus zu helfen.

Sie tut ihren Dienst aus ihrem christlichen Glauben heraus. So gehört es für sie dazu, für Sterbende und Tote am Einsatzort ein Gebet zu sprechen, wenn das gewünscht wird.

Die Notfallseelsorge arbeitet Hand in Hand mit der Polizei und der Feuerwehr. Um immer fachlich den Anschluss zu behalten, wird sie regelmäßig Fortbildungen absolvieren und an Übungen teilnehmen.

Wir als Kirchengemeinde wünschen ihr für ihren Dienst Kraft und Gottes Segen.



*Konfirman-
dengruppe
vor der
Jugendbil-
dungsstätte
in Nord-
walde*

Konfi-Freizeit

von Imke Philipps

Das letzte Januarwochenende verbrachten 27 Konfirmandinnen und Konfirmanden aus Ochtrup und Metelen in der Jugendbildungsstätte Nordwalde. Zusammen mit Pfarrerin Philipps und den Ehrenamtlichen Jennifer Feldevert-Höveler, Nico Heese und Gesine Weritz sowie sechs jugendlichen

Teamern beschäftigten sich die Konfis mit den 10 Geboten und der Frage, welche Werte unsere Gesellschaft zusammenhalten. Neben den wöchentlichen Treffen ein Jahr lang, ist die Freizeit ein wichtiges Element zur Vorbereitung auf die Konfirmation. Auch Spiel und Spaß kamen nicht zu kurz.



Virtuelles Treffen mit den Konfis

von Jennifer Feldevert-Höveler

Eigentlich treffen wir uns mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden einmal in der Woche für zwei Stunden. Es ist ein intensives Jahr, in der wir zu einer festen Gruppe zusammenwachsen.

Und dann kam Corona. Von heute auf morgen durften keine Treffen mehr stattfinden. Uns hat das sehr abrupt getroffen. Schließlich waren wir im Endspurt Richtung Prüfungen und der feierlichen Konfirmationsgottesdienste.

Kontakt haben wir über WhatsApp miteinander gehalten, da haben wir eine Gruppe mit den Konfis. Klar zu spüren war, dass bei uns allen eine große Unsicherheit herrschte. Niemand konnte sagen, wann und wie es weitergehen wird.

Die Konfirmationen sind in unserer Gemeinde ein Höhepunkt. Und das schreibe ich jetzt nicht, weil ich sie als Teamerin begleite, sondern weil es tatsächlich ein großer Moment

ist, wenn die Jugendlichen sich vor der Gemeinde zu ihrem Glauben bekennen.

Nach acht bzw. neun Wochen Nichtsehen haben wir uns zu einer Videokonferenz verabredet. Es war ein toller Moment, als wir die bekannten Gesichter wiedergesehen haben: Vertraute Stimmen in ihrer eigenen Art, junge Menschen in ihren Zimmern. „Wie geht es euch? Wie läuft es in der Schule?“ Fragen, die vom Herzen kommen. Eigentlich dachten wir, dass das virtuelle Treffen maximal dreißig Minuten dauert, am Ende haben wir fast eine Stunde gequatscht.

Wir konnten nicht die verlorene Zeit nachholen, und wir konnten auch nicht planen, wie es weitergeht, aber wir konnten uns für knapp sechzig Minuten in unserer Gemeinschaft wohlfühlen, austauschen und miteinander lachen.

Konfirmationsgottesdienste

von Imke Philipps

Leider konnten die für Ende April und Anfang Mai geplanten Konfirmationsgottesdienste nicht stattfinden. Das bedauern wir sehr, hatten doch die Konfirmandinnen und Konfirmanden und ihre Familien sich sehr auf diesen Tag gefreut. Weil nicht abzusehen ist, wann wir wieder Gottesdienste unter „normalen“ Bedingungen feiern können und weil auch der neue Konfirmandenjahrgang nun mit seiner Vorbereitungszeit auf die Konfirmation begonnen hat, hat das Presbyterium beschlossen, die Konfirmationsgottesdienste nach den Sommerferien im August zu feiern. Da unsere Kirchen zu klein sind, stellen unsere katholischen Schwesterngemeinden in Ochtrup und Metelen uns ihre Kirchen zur Verfügung – ein schönes Zeichen ökumenischer Verbundenheit, wofür wir herzlich danken! Wegen der sehr begrenzten Platzzahl kann die Gemeinde leider nicht an diesen Gottesdiensten teilnehmen. Wir bitten um Verständnis.

Es werden konfirmiert:

Mariella Ellmer, Max Gerber, Fabiane Künast, Dominik Laurenz, Finn Sentse, Lea Simon, Jule Wappelhorst, Vivien Bleck, Gero Busse, Lotta Hannekotte, Sophie Harkov, Anastasia Justus, Alina Litke, Diana Miller, Nicole Potanin, Finn Severs, Maike Wenningmann, Laura Diener, Nina Engelman, Leeann Köpplin, Mia Looks, Zoé Löckner, Julia Schneider, Juul Thal, Nina Jäckering, Nele Leopold, Inga Penn, Keno Woltering, Jeremy Jungkeim und Daniel Diener

Elternabend zum Thema Tod und Trauer

von Kathrin Seggert



Am 26. Februar 2020 fand im evangelischen Jona-Kindergarten ein Elternabend zum Thema Tod und Trauer statt. Für die Veranstaltung konnten wir Jennifer Feldevert-Höveler, Notfallseelsorgerin, sowie unsere Pfarrerin Imke Philipps begrüßen. Gemeinsam leiteten und begleiteten sie und eine pädagogische Fachkraft die Teilnehmerinnen durch den Abend. Themen des Abends waren die eigenen Erfahrungen mit Tod und Trauer, Todesvorstellungen von Kindern und die Begleitung von Kindern in ihrer Trauer. Insbesondere die Fragen „Wie erkläre ich den Kindern, dass jemand gestorben ist?“ und „Wie

lasse ich Kinder daran teilhaben?“ weckten das Interesse der Beteiligten. Im Anschluss gab es Raum und Zeit für Gespräche und um in Büchern zu schmökern, die uns Frau Feldevert-Höveler, der Kindergarten und die hiesige Bücherei bereitstellten.



Das neue Presbyterium stellt sich vor

von Imke Philipps

Für Sonntag, den 22. März, war ursprünglich die Einführung des neuen Presbyteriums vorgesehen. Ebenso sollte die Verabschiedung der scheidenden Presbyterinnen und Presbyter stattfinden. Aufgrund der Situation durch die Corona-Krise war das leider in einem öffentlichen Gottesdienst nicht möglich.

Das Landeskirchenamt in Bielefeld hat durch eine gesetzvertretende Verordnung festgelegt, dass stattdessen die Einführung der Presbyterien in einem schriftlichen

Verfahren vollzogen werden sollte. Das ist geschehen, und damit ist das neue Presbyterium rechtlich dann eingeführt. Die gottesdienstliche Feier von Verabschiedung und Einführung soll nachgeholt werden, sobald das möglich ist.

Es scheiden aus: Christiane Moser-Jünemann (nach 12 Jahren), Jantje Scho (nach 4 Jahren) und Arno Brombacher (nach 2 Jahren).

An dieser Stelle stellen sich alle Presbyterinnen und Presbyter vor:

Die Mitarbeit in unserer Gemeinde bereitet mir schon einige Jahre große Freude.

Der Kinderbibelnachmittag und die Vorbereitung der Familiengottesdienste sind bisher meine Steckenpferde. Nun freue ich mich darauf, das Gemeindeleben noch intensiver mitzugestalten.

Ein besonderer Aufgabenbereich wird da die Ökumene sein. Ich möchte den schon bestehenden Kontakt zu den katholischen Geschwistern pflegen und vertiefen.



Petra Eiling



*Jennifer Feldevert-
Höveler*

Seit drei Jahren darf ich mich im Presbyterium engagieren und freue mich, dass es für mich weitergeht. Es macht mir Freude, in unserer Gemeinde Dinge auf den Weg zu bringen und zu gestalten. Dabei ist mir ein gutes Miteinander besonders wichtig. Lebendige Gespräche und Begegnungen sind eine wichtige Voraussetzung um Entscheidungen für ein zukunftsorientiertes Gemeindeleben zu treffen. Neue Wege ausprobieren, aber auch bewährte Traditionen und Fundamente des christlichen Glaubens bewahren. Viele Menschen sollen in unserer Gemeinde einen Ort für ihren Glauben finden, gelingende Gemeinschaft und ein vertrauens- und respektvolles Miteinander erleben können. Mein besonderes Engagement gilt der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und ihren Familien. Vor allem während der gemeinsamen Vorbereitung auf die Konfirmation freue ich mich über den intensiven Austausch mit den Jugendlichen. Ihnen auf alltägliche Weise den Glauben näher zu bringen und gemeinsam ins Gespräch zu kommen über Gott und die Welt, ist eine absolute Bereicherung für mich!



Nico Heese

Mein Name ist Nico Heese, und ich bin nun schon mein fünftes Jahr im Presbyterium. Ich hätte nie gedacht, mal so nah an der Gemeinde zu stehen. Auch in der neuen Amtszeit bin ich für die Konfirmanden und die Jugend zuständig. Ich begleite die Konfirmanden bis hin zu ihrer Konfirmation. Durch das Spielen im Posaunenchor und Singen beim Chorprojekt „Missa 4 You(th)“ stehe ich in Kontakt zu den Chören und bin Mitverantwortlicher für die Kirchenmusik in unserer Gemeinde.

Ich bin verheiratet und habe 2 Kinder. Beruflich bin ich im Einzelhandel tätig. In meiner Freizeit verreise ich gerne mit dem Wohnwagen.

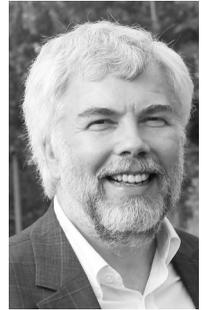
Seit 2016 bin ich ehrenamtlich im Presbyterium tätig. Zu meinen Aufgaben gehören die Mitgestaltung der Gottesdienste und der Küsterdienst in Metelen.



Sandra
Wappelhorst

Seit 24 Jahren lebe ich mit meiner Familie im Münsterland, und ebenso lange nehme ich aktiv am Leben der Evangelischen Kirchengemeinde Ochtrup-Metelen teil. Meine erste Berührung mit der Gemeinde hatte ich 1996 - gerade beruflich aus dem Württembergischen hierher gezogen – mit meinem Eintritt in den damaligen Kirchenchor. Die Kirchenmusik hat mich immer weiter begleitet (heute im Chor „fEinklang“ unter der Leitung von Sabine Klups-Baller), und daher sehe ich hier auch einen Schwerpunkt meiner Presbyteraufgaben.

Im Laufe der Jahre wurden unsere drei Kinder in dieser Gemeinde getauft und konfirmiert, nahmen an Kindergottesdiensten und Krippenspielen teil, wo meine Frau sich sehr engagierte und auch ich für viele Anlässe mit planen, bauen und werkeln durfte. So sind wir als Familie immer tiefer in die Kirchengemeinde hineingewachsen und haben hier eine Heimat gefunden. Bei der Umgestaltung der Kirche 2006 und des Gemeindehauses 2016 war ich im kirchlichen Bauausschuss tätig. Und jetzt helfe ich gerne mit, unser Gemeindeleben – gemeinsam mit den anderen Presbyteriumsmitgliedern – verantwortungsvoll und konstruktiv zu leiten.



Dr. Tilmann Kuhn



Marita Scholle

Ich bin im Presbyterium, um gemeinsam Verantwortung in der Leitung der Kirchengemeinde zu übernehmen, um bei der Gottesdienstgestaltung mitzuwirken und um gesellschaftliche Aufgaben im Gemeindeleben zu gestalten.



Manja Liebing

Inzwischen ist es schon vier Jahre her, seitdem ich – damals frisch nach Ochtrup gezogen – Mitglied des Presbyteriums geworden bin. In der Gemeinde habe ich eine neue kirchliche Heimat gefunden und freue mich so, aktiv an ihrer Gestaltung beteiligt zu sein. Besondere Freude machen mir die vielen Angebote, die es hier für Kinder und ihre Familien gibt. Die Gestaltung der 11-Uhr-Gottesdienste und des Projekts „Mit Kindern neu anfangen“, in dessen Rahmen auch der Taferinnerungsgottesdienst stattfindet sowie die Vorbereitung des Krippenspiels, geben inzwischen zuverlässig den Takt meiner ganz persönlichen Jahresuhr an. In diesen Gottesdiensten ist immer wieder spürbar, wie lebendig unsere Gemeinde ist. Mit welcher Offenheit und Unbefangenheit sich Kinder mit theologischen Themen auseinandersetzen ist schön zu erleben – auch wenn (oder auch gerade weil?) es dabei oft lauter und turbulenter zugeht...

Mein Name ist Hans-Dieter Finke, ich wohne in Ochtrup und bin seit 2008 Mitglied unseres Presbyteriums. Ich bin verheiratet und habe zwei erwachsene Kinder. In meinem früheren Berufsleben habe ich als Chemiker gearbeitet.

In dieser langen Amtszeit habe ich im Rahmen meiner Funktion als Kirchmeister viele große Projekte unserer Gemeinde begleitet, zum Beispiel die Neugestaltung unserer Kirche, den Bau unseres Ev. Jona-Kindergartens, die Renovierung unseres Gemeindehauses und die kürzlich abgeschlossenen Umbaumaßnahmen in unserer Kirche und unserem Gemeindezentrum in Metelen. Als Kirchmeister bin ich zuständig für die Finanzen und die Einhaltung der jährlichen zu erstellenden Haushaltspläne unserer Kirchengemeinde und des Jona-Kindergartens. Darüber hinaus kümmere ich mich um einen kostengünstigen Einkauf aller Produkte unter Berücksichtigung einer möglichst umweltfreundlichen Herstellung. Dies gilt besonders auch für die Auswahl unserer Energielieferanten und in der aktuellen Situation auch für die Beschaffung bzw. Herstellung von Desinfektionsmitteln für die Kirchengemeinde sowie den Kindergarten.



*Dr. Hans-Dieter
Finke*

Ich bin nun schon seit 8 Jahren im Presbyterium, aber wenn ich so darüber nachdenke, dann kommt es mir gar nicht so lange vor.

Im Presbyterium arbeite ich gerne im Öffentlichkeitsausschuss. Dazu gehört u.a. die Betreuung der Homepage und des Gemeindebriefes. Seit Mitte März habe ich gemeinsam mit Imke Philipps die Videoandachten gestaltet und bin für den Stream des Gottesdienstes verantwortlich.



Mathias Kophamel

Zu meinen weiteren Aufgaben gehört die Vertretung der Kirchengemeinde in der Kreissynode. Seit diesem Frühjahr bin ich Kindergartenbeauftragter des Presbyteriums. Da alle meine Kinder in den Ev. Jona-Kindergarten gehen – oder gegangen sind – liegt mir die Arbeit des Kindergartens sehr am Herzen.

Rückblick auf 12 Jahre Presbyterinnenätigkeit

von Christiane Moser-Jünemann

Das hätte ich nicht gedacht, dass mich die Frage von Albrecht Philipps damals so hineinkatapultieren könnte, hinein in die Gemeinde. Die Frage, ob ich Lust hätte, Presbyterin zu werden.

12 Jahre folgten, volle Jahre, intensive Diskussionen, einfache und schwerere Entscheidungen, kleine und große Einblicke in die Organisation, in die Gemeinde und kirchlichen Strukturen. Was passiert mit dem alten Pfarrhaus? Wo kann ein Kindergarten stehen? Das Dach des Gemeindehauses, der Umgang mit Altlasten, überhaupt die Gemein-

dehaustranierung. Spannend die ersten Ideen und dann die Entwicklung bis das entstanden ist, was jetzt so wunderbar da steht. Daneben die Entwicklung „unseres“ Pfarrerehepaares: Welch ein Geschenk für unsere Gemeinde. Und der kleinere Alltag dazwischen. Eine insgesamt befriedigende, gute Zeit, auch dank der Gemeinschaft im menschlich doch auch recht vielfältigen Presbyterium. Was bleibt? Ganz sicher die Nähe zur Gemeinde und ein großes Danke. Danke Albrecht, Danke für deine Frage damals.

Abende der Besinnung im Advent

von Arno Brombacher

Unter dem Motto „Was verbindet uns, was trennt uns?“ setzen wir im Herbst dieses Jahres die Reihe der wegen Corona unterbrochenen ökumenischen Gesprächsabende in Kooperation mit der KAB Metelen fort. Es geht darum, das Elementare, die sichtbaren und unsichtbaren Glaubensgrundsätze, nicht nur der jeweils anderen Kirchengemeinschaft, sondern vielleicht auch der eigenen Glaubenstradition besser kennenzulernen.

In den Monaten September – Oktober - November laden wir Sie herzlich ein, jeweils am **2. Dienstag im Monat um 19:00 Uhr**, an der offenen Gesprächsrunde zu einer Kernfrage der beiden Kirchengemeinschaften teilzunehmen.

Die Veranstaltungen finden an folgenden Abenden im Gemeindesaal der Evangelischen Dankeskirche, Metelen statt:

8. September

„Lebenskunst nach Corona – Ein Leben nach Maß“

13. Oktober

„Die Relevanz von Heiligen, Idolen und Ikonen heute“

10. November

„Schuld und Vergebung“

Arno Brombacher, Dipl. Theologe
& Werner Bever, KAB Metelen

Kontakt: A. Brombacher

Offener Gesprächskreis Metelen

von Arno Brombacher

Das Team vom offenen Gesprächskreis in der Evangelischen Kirche in Metelen war vor der Coronakrise mit dem Besuch der Gesprächsabende für Frauen sehr zufrieden. Die Damen haben großes Interesse an ernsthaften Themen, die unsere Lebensgestaltung und unsere christliche Weltanschauung betreffen. Für den Herbst haben wir Themen ausgewählt, die uns berühren. Jede Frau, die das Gespräch sucht, ist herzlich eingeladen. Lisa Mahler gibt einen Input oder hält ein Kurzreferat, auf deren Basis wir ins Gespräch kommen. Zu folgenden Daten und Themen laden wir ein:

14. September 2020

Blockaden, die unsere Entfaltung beeinträchtigen

12. Oktober 2020

Vorsicht – Ängstlichkeit – Angst

9. November 2020

Einkehr – Umkehr – neue Wege gehen

7. Dezember 2020

Warten auf Advent – Zeit der Erwartung

Die Gesprächsabende finden jeweils montags um 19 Uhr im neu renovierten Gemeindesaal der Dankeskirche in Metelen statt.

In der Hoffnung, dass wir uns ab Ende August wieder versammeln dürfen

Ute Dropmann, Helga Drewes,
Annette Merker und Lisa Mahler

Gemeindesaal in Metelen

von Imke Philipps



Bei der Arbeit: der Gemeindesaal nach dem ersten Anstrich

Im April wurde der Gemeinderaum in Metelen gestrichen. Die Wände und die Decke bringen durch die weiße Farbe nun mehr Helligkeit. Es werden noch die Heizkörper und Lampen erneuert, und damit ist dann die Renovierung abgeschlossen. Ein herzliches Dankeschön an alle, die durch ihre Spende und tatkräftige Unterstützung beim Räu-

men und Putzen dazu beigetragen haben. Bleibt zu hoffen, dass der Raum bald wieder mit Leben gefüllt werden kann. Allerdings wird das bis Ende August wegen der Coronabestimmungen noch nicht möglich sein. Auch die Treffen der Frauenhilfe müssen bis dahin ausfallen.

Steh auf und geh!

von Kornelia Ruhkamp



Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag und machen sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Alleine in Deutschland besuchten am 6. März 2020 hunderttausende Menschen die Gottesdienste und Veranstaltungen.

Am 6. März 2020 stand der diesjährige Weltgebetstag in Ochtrup ganz unter dem Zeichen der Frauen in Simbabwe, die für den Weltgebetstag 2020 den Bibeltext aus Johannes 5 zur Heilung eines Kranken ausgelegt haben: „Steh auf! Nimm deine Matte und geh!“, sagt Jesus darin zu einem Kranken.

Der Kirchenkreis hat eine besondere Beziehung zu Simbabwe: Seit vielen Jahren existiert eine Patenschaft mit einer der drei Ostdiözesen der Evangelisch-Lutherischen Kirche Simbabwe. Gemeinsam mit den katholischen Schwestern schaute die Frauenhilfe Ochtrup daher über ihren Tellerrand hinaus und brachten ihren Dank und ihre Bitten zusammen mit den Frauen aus Simbabwe und Frauen aus mehr als 120 Ländern vor Gott.

Die Situation in dem krisengeplagten Land im südlichen Afrika ist alles andere als gut. Überteuerte Lebensmittel, Benzinpreise in unermesslichen Höhen und steigende Inflation sind für sie Alltag



und nur einige der Schwierigkeiten, die sie zu bewältigen haben.

Die Gründe für den Zusammenbruch der Wirtschaft sind jahrelange Korruption und Misswirtschaft und vom Internationalen Währungsfonds auferlegte aber verfehlte Reformen. Bodenschätze könnten Simbabwe reich machen, doch davon profitieren andere.

Dass Menschen in Simbabwe aufstehen und für ihre Rechte kämpfen, ist nicht neu: Viele Jahre kämpfte die Bevölkerung für die Unabhängigkeit von Großbritannien, bis sie das Ziel 1980 erreichten. Doch der erste schwarze Präsident, Robert Mugabe, regierte das Land 37 Jahre und zunehmend autoritär.

Noch heute sind Frauen benachteiligt. Oft werden sie nach dem Tod ihres Mannes von dessen Familie vertrieben, weil sie nach traditionellem Recht keinen Anspruch auf das Erbe haben, auch wenn die

staatlichen Gesetze das mittlerweile vorsehen.

Die Frauen aus Simbabwe haben verstanden, dass Jesu Aufforderung allen gilt und nehmen jeden Tag ihre Matte und gehen. Mit seiner Projektarbeit unterstützt der Weltgebetstag Frauen und Mädchen weltweit in ihrem Engagement: Zum Beispiel in Simbabwe, wo Mädchen und Frauen den Umgang mit sozialen Medien einüben, um ihrer Stimme Gehör zu verschaffen; mit einer Kampagne in Mali, die für den Schulbesuch von Mädchen wirbt. Oder mit der Organisation von Wasserschutzgebieten in El Salvador, verbunden mit Lobbyarbeit zum Menschenrecht auf Wasser.

Der Erlös des Weltgebetstags geht daher an verschiedene Projekte in Simbabwe. Die Frauenhilfe Ochtrup spendete zusätzlich einen eigenen Betrag für ein Schulprojekt in Simbabwe.

Spendenaufwurf für Simbabwe

„Wir hoffen, es geht euch im Münsterland gut – trotz Corona. Bei uns sterben die Menschen nicht an Corona. Bei uns verhungern sie. Viele unserer Mitglieder sind so arm, dass sie keine Vorräte zu Hause haben. Nun gibt es im ganzen Land eine Ausgangssperre und niemand darf mehr als Tagelöhner arbeiten. Es ist wirklich dramatisch in Simbabwe.“ Dieser eindringliche Notruf von Pfarrer Kennedy Gora erreichte in der letzten Woche die Partner im westlichen Münsterland. Pfarrer Gora ist Vorsitzender des Partnerschaftskomitees der Ost-Diözese der Evangelisch-Lutherischen Kirche von Simbabwe. Mit ihr verbindet den Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken seit sieben Jahren eine enge Partnerschaft. Alle aktuellen Nachrichten aus dem Land im südlichen Afrika bestätigten die Schilderung von Pfarrer Gora. Die wirtschaftliche Lage im Land ist schon lange desaströs. Schon vor der Ausgangssperre hat kaum jemand geregelte Arbeit. Der dringend benötigte Regen ist im letz-

ten Jahr erneut ausgeblieben. Die Preise für Grundnahrungsmittel explodieren und mit ihnen die Armut. Das Gesundheitssystem ist praktisch jetzt schon zusammengebrochen und eine Behandlung der Erkrankten kaum möglich. Durch Fehl- und Unterernährung gehören weite Bevölkerungskreise zur Risikogruppe. Hinzu kommen eine hohe HIV-Rate und viele Tuberkulosekranke. Obwohl es nach offiziellen Angaben bislang nur wenig Infizierte gibt, schwebt die Pandemie wie ein Damoklesschwert über dem Land. In den engbesiedelten Townships sind Sicherheitsabstände nicht möglich. Es fehlt an Wasser und Seife zum Händewaschen. Das Partnerschaftskomitee in Steinfurt war sich darum schnell einig, dass Hilfe geleistet werden soll. Beschlossen wurde zunächst eine Soforthilfe von 10.000 Euro. Neben Lebensmitteln wie Maismehl, Bohnen und Öl bitten die Partner besonders um Seife. Ein Luxusprodukt für viele Familien, aber zur Eindämmung von Covid-19 lebenswichtig. Wei-

tere Unterstützung für die Partnerkirche ist dringend nötig, um ihren Familien das Überleben zu ermöglichen. Spenden werden erbeten auf das Konto des Kirchenkreises

Steinfurt-Coesfeld-Borken bei der
Kreissparkasse Steinfurt:
DE 94 4035 1060 0000 0011 72
Stichwort: „Hilfe Zimbabwe“

Diakoniesammlung 2020

von Mathias Kophamel



Du für den Nächsten – so lautet das Motto der dies-

jährigen Diakonie-Sommersammlung. In dieser momentan schweren Zeit ist das Motto unserer Diakoniesammlung präsenter als zuvor. Mehr noch als bisher gilt es nun, an diejenigen zu denken, die in Zeiten von Corona auf die Hilfe anderer angewiesen sind – auf unsere Hilfe.

Du für den Nächsten – die Diakonie engagiert sich in diesen Zeiten an vielen Stellen. Sie können diese Arbeit unterstützen. Sie können mit Ihrer Spende bei der Diakoniesammlung mithelfen.

Die Diakoniesammlung kann in diesem Jahr nicht in gewohnter Weise persönlich stattfinden. Daher bitten wir um Ihre Spende als Überweisung.

Volksbank Ochtrup:

DE 31 4016 4618 0016 1111 00

Verwendungszweck:

Sommersammlung Diakonie 2020

*Scannen
Sie den
Girocode
mit Ihrer
Banking
App*



Ev. Frauenhilfe Ochtrup erlebt spannende Tage in Berlin

von Kornelia Ruhkamp

Der Sturm „Sabine“ blies stark zur Abfahrt aus Ochtrup. Doch das konnte die Mitglieder der Frauenhilfe der evangelischen Kirchengemeinde nicht abschrecken. Vier Tage verbrachten die Frauen in Berlin. Auf Einladung der SPD-Bundestagsabgeordneten Ingrid Arndt-Brauer erlebten sie dort ein abwechslungsreiches Programm. Neben Führungen im Plenarsaal des Reichstagsgebäudes und des Willy-Brandt-Hauses, erhielten die Teilnehmerinnen auch eine Sightseeing-Tour anhand politischer Gesichtspunkte durch die Bundeshauptstadt. Ein sehr interessanter Programmpunkt war der Besuch des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS). Das Ministerium von Arbeits- und Sozialminister Hubertus Heil (SPD) ist eines der wenigen, das mehr Frauen als Männer beschäftigt. 705 von 1224 Mitarbeiter*innen sind Frauen. Mit 150,2 Milliarden Euro verwaltet das BMAS den größten Einzelplan des Bundeshaushaltes. Allein 102

Milliarden Euro davon stellen Bundeszuschüsse an die allgemeine Rentenversicherung dar. Als besonders beeindruckend wurde das Stasi-Museum empfunden. Das Museum befindet sich in den Räumen des ehemaligen Ministeriums für Staatssicherheit. Dabei konnten die Besucherinnen neben der technischen geheimdienstlichen Ausstattung auch die früheren Diensträume des Ministers für Staatssicherheit Erich Mielke besichtigen. Die Räume haben sich dabei seit dem Ende der DDR vor 30 Jahren nicht verändert. Die Stasi durchdrang den Alltag der Menschen in der DDR. Jeder 60. Bürger der DDR war fester oder inoffizieller Mitarbeiter der Staatssicherheit. Noch heute gehen 4000 Anträge auf Akteneinsicht pro Monat beim Beauftragten für die Unterlagen der Stasi ein. Mit vielen Eindrücken und guter Stimmung ging es dann für die Frauen wieder in die heimische Töpferstadt.

Erwachsenenbildung

von Imke Philipps



Dr. Esther
Brünenberg-
Bußwolder

Seit 1. März 2020 ist Frau Dr. Esther Brünenberg-Bußwolder als Referentin für Erwachsenenbildung im Kirchenkreis tätig. Sie schreibt: „Die Erwachsenenbildung ist eine tragende Säule des

christlichen Selbstverständnisses, wie das Christentum von allem Anfang an eine Religion ist, die auf Bildung setzt.

Bildung befähigt zu verantworteter Freiheit, Position zu beziehen und in den Dialog einzutreten, zu Unterscheidungs- und Entscheidungskompetenz und ermöglicht Autonomie, Selbstvergewisserung und Handlungskompetenz zur Gestaltung des Menschseins in dieser Welt!“

Weitere aktuelle Informationen, Veranstaltungshinweise, Tipps und Links finden Sie auf der Website der Ev. Erwachsenenbildung: <https://www.der-kirchenkreis.de/arbeitsfelder/erwachsenenbildung>.

Mehr Zweifel als Glaube?! Kein Glaube ohne Zweifel – Gott (neu und wieder) zur Sprache bringen

Informations- und Schnupperabend am Mi, 9. September 2020 um 19:30 Uhr, ev. Gemeindehaus Ochtrup

Das Angebot soll zunächst 4x stattfinden:

30.9., 19:30 Uhr

7.10., 19:30 Uhr

28.10, 19:30 Uhr

11.11., 19:30 Uhr

Frauen im Islam – Wirklich an den Rand gedrängt? Ein kritischer Blick in den Koran: neue Einsichten

4.9., 15-17 Uhr,

Ev. Gemeindehaus Ochtrup

So erreichen Sie uns

Pfarrerin Imke Philipps

Hellstiege 12, Ochtrup

Telefon: 0 25 53 / 12 02

imke.philipps@ev-ochtrup.de

Gemeindebüro

Kornelia Ruhkamp

Professor-Gärtner-
Straße 44

48607 Ochtrup

Telefon: 0 25 53 / 54 44

Fax: 0 25 53 / 8 06 54

buer@ev-ochtrup.de

Bürozeiten

dienstags 14:30 bis

17:30 Uhr, mittwochs

und freitags 9 bis 12 Uhr

Bankverbindung

IBAN: DE 31 40 16 46 18 00 16 11 11 00

Volksbank Ochtrup

Ev. Jona-Kindergarten

kommissarische Leitung:

Kathrin Seggert

Telefon: 0 25 53 / 9 26 55 95

kindergarten@

ev-ochtrup.de

Kirchmeister

Dr. Hans-Dieter

Finke, Ochtrup

Mitarbeiterin

Gemeindehaus

Jutta Mattern-Dittmar

Telefon: 0 25 53 / 54 44

Frauenhilfe Ochtrup

Gertrud Kubitza

Frauenhilfe Metelen

Gisela Schlinge

Presbyterium Ochtrup

Petra Eiling

Jennifer Feldevert-Höveler

Dr. Hans-Dieter Finke

Nico Heese

Dr. Tilmann Kuhn

Mathias Kophamel

Manja Liebing

Heike Bergmann

Dr. Thorsten Jacobi

Presbyterium Metelen

Marita Scholle

Sandra Wappelhorst

Presbyter erreichen Sie per

E-Mail über vorname.nach-

name@ev-ochtrup.de

www.evangelisch-in-ochtrup.de





Gottesdienst und Presbyterium digital

Nr. 25 — Juli 2020 – Dezember 2020
www.evangelisch-in-ochtrup.de